

steht aus einem Keifen von Eisen, der den Kopf von einem Ohre bis zum andern umgibt, — am Vordertheile geht ein Blech quer bis zum Munde herab, und verschließt denselben dergestalt, daß es für die Zunge unmöglich wird, sich zu bewegen. Am Hintertheile wird diese sinnreiche Vorrichtung geschlossen. In manchen Gerichtsstuben möchte auch jetzt noch ein solches Schreckbild für Plaudertaschen nicht übel angebracht seyn.

**Homonymie.**  
Im fernen Süden ist's ein Witt,  
Sein Fell so fein besetzt, so mild;  
Im Osten lustiger Musklus,  
Nach dessen Pfeife man tanzen muß;  
Im Norden klingender Theolog,  
Doch hier zu Lande Neolog.

Auslösung des Räthsels in No. 61:  
**Unzeitigkeit.**

**B a c n a n g.**

Naturalien-Preise vom 1. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	52	13	12	12	40
„ Dinkel 36r	6	6	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	27	5	13	5	—
„ Roggen . .	10	—	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten .	6	24	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	36	5	28	5	18
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linzen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

**W i n n e n d e n.**

Naturalien-Preise vom 2. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	20	12	53	12	48
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	18	5	20	4	40
„ Roggen . .	10	8	9	39	9	20
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	8	32	7	17	6	20
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	—	5	53	5	50
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linzen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4
„ Welschkorn .	1	28	1	24	1	16
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	7
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	6
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	6
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	5
„ Kalbfleisch . . . . .	6
„ Schweinefleisch . . . . .	8
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	—
„ Rindfleisch . . . . .	7
„ Kuhfleisch . . . . .	—
„ Kalbfleisch . . . . .	6
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

**Lichter = Preise.**

1 Pfund gegossene Lichter . . . . .	Fr. 21
„ gezogene Lichter . . . . .	49

**Lichter = Preise.**

1 Pfund gegossene Lichter . . . . .	Fr. —
„ gezogene Lichter . . . . .	—

B a c n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Nach Beschluß vom gestrigen sollen gelten:

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 22 fr.

D i e n s t a g,

Murrthal



den 7. August.

B o t e.

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bacnang und Umgegend.**

Den 7. August 1787 starb Fried. Wilhelm Frommann. Ein Mann, zwar von äußerlicher Härte und vieler Strenge aber zugleich von Uneigennützigkeit und Festigkeit des Charakters, der die Wahrheit liebte und schätzte, zugleich ein großer Freund der vaterländischen Geschichte. Für sie sammelte er manches, was sonst verloren wäre, und jetzt die Königl. Bibliothek bewahrt. — 57 Jahre diente er dem Staate und starb als Direktor des Consistoriums.

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhand-  
lungen und Verleihungen etc.**

schafft nicht berücksichtigt würden, und sie alsdann den — hierdurch für sie entstehenden Schaden lediglich sich selbst zuzuschreiben hätten.  
Den 4. August 1838.

Waisengericht  
zu Allmerspach.  
Vdt. K. Amtsnotariat  
zu Unterweissach.

Bacnang. Nach einem Erlaß des Kön. Medizinal-Collegiums vom 1. d. M. ist die der Raube verdächtig gewesene Schafheerde des Valerius Kenschler in Sulzbach als geheilt erklärt worden. Die am 27. Juni d. J. Intell.-Blatt No. 52 angeordnete Sperre wird daher wieder aufgehoben, und der Verkehr mit diesen Schafen freigegeben. Den 6. August 1838.

K. Oberamt,  
Schmid.

Bacnang. Der Stadtrath hat, um dem immer steigenden Holzangel nach allen Kräften zu begegnen, beschlossen:

vom 1. Juli d. J. an die Abgabe von Bau-Eichen an diejenige Bürger, welche ein neues Gebäude aufführen, aufhören zu lassen, und statt derselben künftig einen Beitrag an Geld von 20 bis 40 fl. zu geben, wenn bis unter das Dach von Stein gebaut werde.

Ebenso solle, um das Möglichste zur Verschönerung der Stadt beizutragen, künftig jedem Bürger, der sein Haus verblenden läßt, ein Beitrag von 5 bis 15 fl. gegeben werden, was die unterzeichnete Stelle hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt. Stadtschultheißenamt,  
M o n n.

Bacnang. Morgenden Mittwoch, Mittags, 2 Uhr kommen die Rothgerber Laver'schen Eigenschaften auf dem Rathhaus zur Versteigerung wozu man die Liebhaber einladet.

Stadtschultheißenamt,  
M o n n.

Allmerspach, Gerichts-Bezirk Bacnang. [Gläubiger-Ausruf.] Diejenigen, welche an den verstorbenen Leonhard Weller, gewesenen Bürger und Schneider hier, der früher auch Amtsbote war, aus irgend einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche am  
Donnerstag den 23. dieses Monats,  
Morgens 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause unter Vorlegung der nöthigen Beweise anzuzeigen, widrigenfalls sie bei der Vertheilung der Weller'schen Verlassen-

**B a d n a n g.** Da neuerlich wiederum viele Gärten und Feld-Diebstähle begangen werden, so hat der Stadtrath demjenigen, der einen Feld-Dieb zur Anzeige bringt, eine Belohnung von zwei Kronenthaler ausgesetzt, was hiemit bekannt gemacht wird.  
 Stadtschultheißenamt,  
 M o n n.

[Berichtigung.] In No. 62 d. Bl. sollte es in der Annonce von der Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses statt Christian Weitzinger — Christian Killinger heißen.

**Privat-Anzeigen,**

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

**B a d n a n g.** [Logis-Veränderung.] Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er nicht mehr bei der Post, sondern in seinem neuerkauften Hause in der Kesselgasse wohne.  
 Max Saalfrank, Uhrmacher.

**B a d n a n g.** Friedrich Breuninger, Rothgerber, ist Willens, nachstehende Güterstücke so gleich zu verkaufen, und können dieselben alle Tage im Einzel angekauft werden; und zwar  
 Lecker:

- 1 Mrg. 8 Mth. in den Büttener mit Erdbirnen,
- 1 Mrg. im Heiningen Weg mit Dinkel,
- 1 Mrg. 3 1/2 Brtl. im Langengewend mit Haber,
- 1 Mrg. 3 1/2 Brtl. im Spitalgrund, leer,
- 3 Brtl. beim feineren + mit Haber,
- 1 Mrg. in der Kl.-Klinge, mit Einkorn,
- 3 1/2 Brtl. am Rietenauer Weg mit Dinkel,
- 1/2 Mrg. allda mit Dinkel,
- 3 1/2 Brtl. im Grösemere Weg mit Haber u. Klee,
- 2 1/2 Brtl. allda mit Haber,
- 1 Mrg. 3 1/2 Brtl. an der Weiffacher Straße, leer.

Wiesen:

- 1 Mrg. in den Erzwiesen,
  - 1 Mrg. im Benzwaalen.
- Ferner:  
 3 Tag an der Lohmühle im Biegel.  
 Stadtschultheißenamt  
 M o n n.

**B a d n a n g.** Unterzeichneter hat schöne birkene Erndtweiden billig zu verkaufen.  
 Hirschwirth Häußermann.

**B a d n a n g.** Es sucht Jemand 1000 fl. auf zweifache Güterversicherung aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

**B a d n a n g.** Für die mir am Grabe meines Sohnes bewiesene große Theilnahme bezeuge ich meinen werthen Mitbürgern, insbesondere aber dem hiesigen Gesangverein meinen großen Dank.  
 Erhard Zwick, Rothgerber.

**Todt oder frei!**

Novellenskizze von H. Paulmann.  
 Fortsetzung.

„Und nach des Tages Mühen in Liebchens Arm zu ruhen, ist auch schön, meinst Du?“ sagte Don Palafox mit wohlwollendem Lächeln: „Man hört, Du liebst und bist geliebt, Pedro. Mein Lieb ist nur die Muttererde, und freudig geh ich für sie in den Tod, da ich dann für immer in ihrem Schooße mich wiegen darf. — Er ist unabwendbar. Ja, wenn noch Junot, der französische, kraftlose Kriegsdonner\*, im Lager draußen stünde; nicht der besonnene Lannes; wenn wir Munition und Lebensmittel hätten — dann — bei allen Heiligen! — dann wolt' ich siegen, und wenn die Nacht statt Thau Franzosenkugeln sendete!“

„Also Munition und Lebensmittel — —!“ murmelte in diesem Augenblicke ein ernster Mann, der ihm im reichen Waffenschmuck der spanischen Edeln zur Seite saß: „Und Lannes — — hm, hm!“

„Was sagst Du da?“ fragte Palafox: „Mir scheint es, San Genis älterer Sohn hab' einen Plan erfunden?“

„Es wäre möglich, mein Commandant!“ versetzte ruhig Don Philipp San Genis, sprang auf, nahm seinen Mantel in die Höhe und hing ihn um die Schultern. Er wollte sich entfernen, als plötzlich von dem Thore her eine Trompete schmetterte, und auf der Schanze ein französischer Herold erschien, der eine weiße Fahne schwengte. Palafox stand gleichfalls auf, ging näher zu der Schanze, und fragte im Tone stolzen und gehässigen Scherzes: „Seyd Ihr's etwa müde, Euch die Quartiere, die Ihr in der Stadt beziehen wollt, mit Eurem Blute zu schauern? Ja, ja es scheint mir, Ihr wollt miethen oder kaufen, wo Ihr nicht verdrängen könnt. Sag' nur an, was bringst Du uns für eine Botschaft?“

„In des Kaisers der Franzosen Namen und seines Marschalls Lannes —“ begann der Herold mit lauter Stimme: „Soll ich Euch freien Abzug bieten aus der Stadt, wenn Ihr sie räu-“

\*) Ein bekannter Beiname Junots.

men wollt. Ungetränkt soll Euer Stolz, unangefastet Eure Ehre seyn, und bloß die Waffen sollt Ihr strecken.“

„Bloß die Waffen strecken?“ höhnte Palafox, und sich zu den Seinen umwendend fuhr er fort: „Nun, Ihr Männer von Saragossa, da hört Ihr es. Der Marschall scheint heut gut gelaunt zu seyn, und will Euch das verwirkte Leben und die Freiheit schenken um eine Kleinigkeit, um Eure spanische Ehre. Soll ich ihm sagen lassen, daß Ihr in den Tausch gewilligt habt?“

„Nimmer!“ riefen alle einstimmig, und der tiefste Unwille über das Anerbieten malte sich in Aller Zügen.

„Da hast Du den Bescheid, Trompeter!“ rief Palafox schnell: „Und hüte Dich, je wieder in ähnlichen Aufträgen vor uns zu erscheinen, wenn Du nicht willst, daß eine Kugel Deinen Eifer blutig lohnen soll. Sage das dem Marschall, Er möge seine Leute sparen, da er sie zum Kampfe wahrlich nöthig brauchen solle.“

Ein beifälliges Gemurmel durchlief den Kreis der Spanier, doch wollte der Herold von Neuem die Künste der Ueberredung erproben, als der Marschall Lannes, der hinter ihm gestanden und den Bescheid vernommen hatte, kühner als vorsichtig neben ihm erschien.

Des Todfeinds Anblick wirkte mächtig auf die Spanier, und fachte in jedem Auge das Feuer des Hasses zu hellen Flammen an. Alle sprangen auf, und alle Hähne der Gewehre spannten sich, allein ein strenger Blick des Commandanten setzte sie in Ruhe.

„Verderbt euch doch nicht selbst!“ rief Lannes, sich über die Schanze beugend, den Spaniern in mahnendem Tone zu: „Ihr hofft auf Englands Hilfe, die englischen Truppen aber haben sich zur See davon gemacht. Frankreichs Heere überfluthen Spanien, und eine einzelne Stadt, in deren Mauern wir schon eingedrungen sind, wollte noch widerstehen?“

„Ja, das will sie!“ fiel Palafox mit Feuer ein. Und in stolzer Zuversicht auf die hohe Brust schlagend, fuhr er fort: „Dies ist Saragossas zweite Mauer, in die Ihr nimmer dringen sollt.“

„An dem Führer ist es, wie ein Vater zu wachen über die Seinen —“ fuhr Lannes bringend fort: „Allein wie sorgt er für sie, wenn er sie in den Abgrund taumeln läßt?“

„Wir sorgen selbst für uns!“ riefen die Spanier begeistert: „Wir siegen oder sterben!“

Freudigen Muthes zogen sie die Klängen aus den Scheiden und schlugen damit über den Häuptern zusammen.

„Sorge Du nur für die Deinen, Franzos!“ gab Palafox zurück: „Du führtest Tausende zur

Schlachtbank und wirfst uns zwingen, noch Tausende zu würgen.“

„Eitler Prunk! Ich weiß es, daß Ihr weder Pulver noch Lebensmittel habt, daß verderbliche Seuchen unter Euch wüthen, und achte Euern Heldenmuth zu sehr, um nicht zu wünschen, daß Ihr aus meiner Hand der Gnade Schaale nehmen mögt, die morgen schon mit dem Gifte der Rache gefüllt seyn müste.“

„Gnade, Franzos!“ rief Don Palafox glühend.

„Gnade?“ hauchte es dumpf in dem empörten stolzen Kreise wieder, und die Augen der Männer blickten bald mordlustig nach dem Franzosen, bald fragend auf ihren Führer.

„Jetzt rath ich, daß Du gehst!“ sagte dieser zu Lannes mit verhaltenem Grimm und drehte dem Marschall verächtlich den Rücken.

„Wer über diese siegen will, der muß sie tödten!“ sagte trübe Lannes und stieg mit dem Trompeter die Schanze hinab.

Don Palafox ging einige Male eine Strecke auf und nieder, seinen Anmuth zu zerstreuen, dann trat er von Neuem in den Kreis und rief mit Wärme: „Behüten Euch die Heiligen in der Nacht, Ihr Heldenbrüder, und ruft mich nur, wenn die Gefahr sich nahen sollte!“

Schnell verließ er sie nach diesen Worten, um nicht Waffenbruder mehr, jetzt Commandant, mit aller spanischen Grandezza, die sein hoher Posten erforderte, zu sehen, ob seinen Anordnungen in andern Theilen der Stadt genügt sey.

Kaum hatte er das Bivoual verlassen, so trat auch Don Philipp San Genis durch ein Seitengäßchen, an die zerschossene Stadtmauer, schränkte hier die Arme über der Brust, und blickte schweigend und unverwendet über eine Brüstung hinaus in die schweigende Nacht.

„Munition und Lebensmittel!“ murmelte endlich wieder dumpf seine Lippe, und ein Wuthblick aus dem blitzenden Auge schweifte, als habe er sich verirrt, von den Höhen drüben, die er fest im Auge hielt, hinunter in das Thal, wo weiße Streifen, die mit der Nacht verschwammen, die Stellen ahnen ließen, auf welchen die französischen Beldreihen standen.

Pötzlich durchbrach ein heller Feuerstreifen aus der Ferne die Flöre der Nacht und schwebte langsam, funkensprühend, in einem Bogen am schwarzen Aether auf. Don Philipp zuckte zusammen.

„Wär es möglich?“ rief er freudig: „Gäben sie mir endlich das längst erwartete Zeichen?“

„Ja, bei der wunderreichen Jungfrau vom Pfeiler! jetzt steigt die zweite, jetzt die dritte Rakete — Glück auf, Saragossa ist gerettet!“

Er stand einige Augenblicke und sah bald in freudiger Bewegung hinüber nach den feurigen

Botschaftern, die nach und nach verglimmten, bald im Triumph der Rache hinab auf das Franzosenlager und bückte sich eben nach einem Schießloch in der Mauer herab, um etwas daraus hervorzuziehen, als das Geräusch von eiligen Fußritten ihn in gebückter Stellung rasch nach dem Gäßchen blicken ließ, aus welchem sie schallten. Im nächsten Augenblicke stand athemlos von schnellem Laufe, ein alter Diener des alten Hauses San Genis vor dessen Sohne.

„Don Philipp, treff' ich Sie? — Gott Lob!“ rief er Athem schöpfend.

„Du bist ein Unglücksbote, Jose!“ trat, von bösen Ahnungen ergriffen, ihn rasch Don Philipp an: „Sch' sehe es an Deinen entstellten Zügen. Rede, was ist geschehen?“

„Ach, dürft' ich lieber schweigen!“ klagte der Alte feuchten Auges: „Über — Don Belasko —“

„Mein Vater? — Sag' was ist mit ihm?“ unterbrach der Sohn bewegt.

„Er ist — schwer verwundet — er stirbt, sagen die Aerzte — vielleicht bald!“

„Er stirbt!“ rief Philipp schmerzlich: „Er stirbt!“

„Darum sollen Sie kommen, Don Philipp, rasch kommen, damit er Sie noch segnen könne.“

„Ja, seines Segens bedarf ich mehr als je. So sag ihm Jose, ich käme sogleich, noch hielt die Pflicht mich hier zurück.“

„Die Pflicht?“ staunte der alte Diener.

„Sch' bin nicht Sohn allein, ich bin auch Bürger!“ — erklärte Don Philipp und trat hastig wieder zu dem Schießloche, aus welchem er eine Rakete hervorzog: „Geb' nur Jose, geb' und mache über seinen Lebensathem, daß er nicht entflieht, bevor ich komme.“

„Die Pflicht?“ wiederholte der Greis bedenklich und ging, gedrängt von Philipp, kopfschüttelnd durch das Gäßchen zurück.

„Wenn er mir stirbe, ohne daß er mich segnen könnte!“ rief Don Philipp bewegt, indem er mit seinem Degen die Rakete in die Erde grub: „D, all' Ihr Heiligen, laßt mich morgen nicht ohne Segen mein Rettungswerk beginnen!“

Rasch eilte er nach diesen Worten zu dem Feuer des Divouaks, zündete dort einen Span an, eilte zurück, steckte die Rakete in Brand und rief, als sie feuerhinaubend am Nachthimmel hinglitt: „Nun Freunde, wißt Ihr ja, daß ich Eure Zeichen sah, und nun, mein Vater, komme ich!“

Rasch wendete er sich nun nach dem Gäßchen, und eilte dem väterlichen Pallaste zu.

Fortsetzung folgt.

**B e r m i s c h t e s.**

Leindau den 1. August. Ein am 26. v. M. in der Frühe halb 7 Uhr ausgebrochener Hagel dauerte wohl zwei Stunden lang bis halb 9 Uhr ununterbrochen fort. Die Schloßen lagen in allen Straßen so aufgehäuft, daß sie Schlitten getragen hätten. Eine hieraus gefolgte Merkwürdigkeit ist, daß die letzten Steine von den Häufen in dem kleinen Hallhofe heute noch nicht verschmolzen waren. Sie widerstanden also 7 volle Tage dem Regen, Wind, bisweilen auch der Sonne in den sogenannten Hundstagen. S. M.

In den Verkaufsladen eines Münchner Uhrmachers trat ein wohlgekleideter Mann, um sich eine Uhr zu kaufen. Der Uhrmacher legte demselben zwölf goldene Uhren, worunter auch eine sehr kleine und kostbare Damenuhr war, zur Einsicht vor. Der Käufer begnügte sich mit einer silbernen Uhr, bezahlte dieselbe und wollte sich sonach entfernen. Als der Uhrmacher seine Uhren wieder aufräumen wollte, bemerkte derselbe, daß die kleine Damenuhr fehlte. Er stellte deshalb den Käufer zur Rede, und da sonst Niemand im Laden zugegen war, drang er darauf, derselbe solle sich durchsuchen lassen. Nach einem heftigen Wortwechsel, der einen eben vorübergehenden Gens'darmen anzog, mußte sich der Verdächtige bis auf das Hemd entkleiden, und siehe, man fand nichts bei ihm. Der Uhrmacher war nun in keiner geringen Verlegenheit, und ganz gelassen fing der unschuldige Käufer an, sich wieder anzukleiden. In dem Augenblicke, als er sich bückte, um die Stiefel anzuziehen, fing die Uhr in seinem Magen zu repetiren an. Er hatte sie geschluckt und wahrscheinlich drückte der Magen bei dem Bücken des Adressanten an die Schlagfeder.

Ausführung des Rathfels in No. 62:  
Strauß.

**Heilbronner Frucht-Preise vom 1. August.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedenste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	12	30	11	54	11	45
„ Dinkel	5	24	5	14	4	48
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	8	48	5	46	4	32
„ Haber	5	24	5	9	4	50

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hart, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



den 10. August.

B o t t e.

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.**

Den 10. August 1842 nahm der thätige Commandant von Hohentwiel, Wiederhold, durch einen wohlentworrenen und standhaften Entschluß, die Festung Wildenstein an der Donau, seinen ihm immer nothwendigen Feinden auf eine eigen listige Art weg. — Er versteckte seine Leute unter Haufen von Dünger in der Nachbarschaft der Festung. Die Besatzung ging zur Messe in eine benachbarte Kirche, und ließ Sinen Mann zurück. Plötzlich stürzten die Wiederhold'schen, wie aus dem Grabe auf, und besetzten sie, da der Wächter in der Angst die Thore offen ließ. Die Beute war groß, ging aber dadurch wieder verloren, daß der Anführer der Besatzung, den Wiederhold gefesselt hatte, sie dem bayerischen Gen. Mercy aus Zaghaftigkeit zurück gab.

**Ämliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

Ullmerspach, Gerichts-Bezirk Bachnang. [Gläubiger-Aufruf.] Diejenigen, welche an den verstorbenen Leonhard Weller, gewesenen Bürger und Schneider hier, der früher auch Amtsbote war, aus irgend einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche am

Donnerstag den 25. dieses Monats,  
Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause unter Vorlegung der nöthigen Beweise anzuzeigen, widrigenfalls sie bei der Vertheilung der Weller'schen Verlassenschaft nicht berücksichtigt würden, und sie alsdann den — hierdurch für sie entstehenden Schaden lediglich sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 4. August 1838.

Waisengericht  
zu Ullmerspach.

Vdt. K. Amtsnotariat  
zu Unterweissach.

Bachnang. Diejenige Bürger, welche noch

Käufe vor dem Steuerfaz einzuschreiben haben, werden aufgefordert, solche binnen 8 Tagen zu übergeben. Ebenso haben diejenige, welche eine Aenderung bei dem Steuerfaz wünschen, es binnen 8 Tagen anzumelden.

Stadtschultheißenamt,  
M o n n.

Bachnang. Diejenige Güterbesitzer, welche Eradtwewege zu leiden haben, werden aufgefordert, ohne Verzug diese schneiden zu lassen, damit Niemand an der Abfuhr gehindert ist.

Stadtschultheißenamt,  
M o n n.

Bachnang. Die Capitalien-Besitzer werden hiemit aufgefordert, ihre der Kapitalsteuer unterworfenen Capitalien zur Besteuerung p. 1838/39 nach dem Besitzstand vom 1. Juli d. J. auf dem Rathhaus un verzüglichst anzugeben, wobei bemerkt wird, daß die Verheimlichung eines Kapitals mit dem 15fachen Betrag der zurückgebliebenen Kapitalsteuer bestraft wird.

Die Kap.-Steuer-Aufnahme-Commission.

Bachnang. [Geld-Anerbieten.] Bis nächsten Oktober hat die hiesige Stadtpflege gegen Sicherheit 7000 fl. auszuleihen, worüber nähere Auskunft erteilt  
Stadtpflege Sch mü c k e.